

Die zweite Runde im "Pionier"-Wettbewerb

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-561655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die zweite Runde im «Pionier»-Wettbewerb

Die verlängerte Einsendefrist für unsern Wettbewerb — die zweite Runde — hat nochmals eine grosse Anzahl von Einsendungen gebracht, so dass die Teilnehmerzahl rund einhundert erreichte. Von diesen hundert Teilnehmern wurden insgesamt etwa dreihundert Vorschläge eingereicht, von denen allerdings die Mehrzahl gleiche Benennungen enthielten. Kurz nach dem Einsendettermin tagte das vom Zentralvorstand ernannte Preisgericht um die eingereichten Vorschläge zu prüfen. Um das Resultat vorweg zu nehmen: es sind keine neuen Namen für den «Pionier» eingegangen, die zu begeistern vermochten. Dieses Resultat hing selbstverständlich mit der ausserordentlichen Schwierigkeit der Aufgabe zusammen — dies dürften die Wettbewerbsteilnehmer wohl am besten selbst gemerkt haben. Der beste Titel und in diesem Fall auch der prämierte heisst «Funk und Draht». Diese Benennung ist von fünf Wettbewerbsteilnehmern vorgeschlagen worden, und das Preisgericht hat beschlossen, diese Einsender mit dem Betrag von je 20 Franken zu belohnen. Es sind dies unsere folgenden Mitglieder: O.ENZLER, Richterswil; Kurt Huber, La Tour-de-Peilz; Joseph Keller, Emmen; Markus Niggli, Lostorf; Heinrich Streiff, Linthal.

Für seine besonderen Bemühungen, seine saubere Arbeit und die vorgeschlagene graphische Lösung zum Titel «Blitz» erhält Walter Bieri, Uster, einen Spezialpreis von 10 Franken. Das Preisgericht wird den aus dem Wettbewerb erkorenen Namen «Funk und Draht» dem Zentralvorstand überweisen, der dann endgültig darüber zu befinden hat, ob unser «Pionier» in absehbarer Zeit auf «Funk und Draht» umgetauft werden soll. Der Entscheid dürfte nicht leicht sein und der endgültige Beschluss des Zentralvorstandes — möge er so oder anders ausfallen — wird einem Teil unserer Leser missfallen. Daran wird sich allerdings nichts ändern lassen.

Bevor das Thema dieses Wettbewerbes endgültig abgeschlossen wird, seien dem Berichtersteller noch einige Bemerkungen zu anderen Titelvorschlägen gestattet. Am meisten wurde mit dem Wort «Übermittlung» und der Bezeichnung «Verbindung» gearbeitet und daraus sind dann unter anderen folgende Benennungen entstanden:

«Verbindung und Übermittlung», «Der Übermittler», «Der Verbinder» usw. Weitere Verbindungen ergaben die Vor-

schläge «Übermittlungstechnik», «Verbindungstechnik», «Feldgraue Verbindung» usw. Alle diese Vorschläge konnten nicht befriedigen, da sie den bestehenden Namen keinesfalls übertreffen. Verschiedene Titelvorschläge waren nichts anderes als abgewandelte Namen bekannter Zeitschriften: «EVU und Technik», «Übermittlungstechnische Rundschau» und «EVU-Bulletin». Auch hier wieder viele Vorschläge aber kein überzeugender! Ein Einsender hat die vergangenen tausend Jahre noch nicht überstanden, denn er schlug uns vor: «Nachrichtensicherer», «Befehlsdurchgeber» oder «Fernmelder». Danke schön — lieber nicht! Phantasievoller, aber ebensogut für ein Waschmittel verwendbar sind Benennungen wie «Pronto-Fix», «Fix-Fox» und «Vox Rapido». Auch der «Nachrichtenpfeil» blieb vor der kritischen Jury auf der Strecke. Um die nicht leichte Arbeit der Juroren etwas aufzuheitern und den Humor nicht aussterben zu lassen, trafen noch folgende durchaus ernst gemeinte Vorschläge ein: «Der Leuchtfleck», «Der Klartext», «Draht, Antenne und Echo», «Der Elektronenherold» usw. Der Name «Der Summiton» wurde leider erst an der DV, also nach Ablauf der Eingabefrist, eingereicht. Der Erfolg dieses Zeitschriftentitels darf ebenfalls angezweifelt werden. Das Fernsehen hat viele Wettbewerbsteilnehmer inspiriert und zu folgenden Vorschlägen geführt: «Telesignal», «Teletechnik», «Televox» und «Telesoldat». Sogar das berühmte «Tele-Journal» hat sich am Wettbewerb beteiligt — allerdings nur unter «ferner liefern».

Selbstverständlich ist es hier nicht möglich, alle Vorschläge zu kommentieren — aber diese Zeilen sollen doch einen Überblick über den nun abgeschlossenen Wettbewerb geben, dessen Resultat wir zu Beginn des Artikels bereits veröffentlichten. Der Wettbewerb ist vorüber, die Qual der Wahl zum Teil erledigt — aber der endgültige Entschluss, der reiflich überdacht werden muss, ist noch nicht gefallen. Wir wünschen dem Zentralvorstand eine gute Hand dazu. Der Redaktor möchte diesen Bericht nicht schliessen, ohne allen Teilnehmern am Wettbewerb für ihr Interesse und ihre wertvolle Teilnahme zu danken. Es ist erfreulich, dass so viele Kameraden mitgemacht haben und damit ihr Interesse an unserer Zeitschrift und ihrem Ausbau bekundeten. ah.

Das Bild der Schweizer Mustermesse 1956

Das Bild einer Mustermesse ändert sich von Jahr zu Jahr vor allem in der zur Messe gebrachten Ware. Im Gegensatz zu einer Ausstellung bleibt dabei die allgemeine Gestaltung und Anordnung der Hallen und Gruppen von eher sekundärer Bedeutung. Es ist Aufgabe der Messe, dem interessierten Besucher die neue Ware näher zu bringen. Der Einkäufer wünscht sogar eine möglichste Kontinuität des Messebildes, was ihm die Orientierung und Übersicht erleichtert und das mithilft, sich auf die Entdeckung von Neuheiten im Warenangebot zu konzentrieren. Daneben ist Abwechslung in der allgemeinen Gestaltung von Jahr zu Jahr aber immer wieder notwendig und gegeben durch das Auftreten neuer Gruppen oder infolge eines Wechsels in der Beteiligung einzelner Industriegruppen.

So präsentiert sich jede Messe immer wieder in einem neuen Bilde, vorerst in der Fülle des neuen Angebotes, aber auch in teilweise neuer Gestaltung und neuem Inhalt. Man darf sich allerdings fragen, ob der Anreiz zur Schaffung immer neuer Variationen nicht schwinde unter dem Druck der gegenwärtigen Überbeschäftigung und in der allerdings relativen Sicherheit der konjunkturellen Entwicklung. Einer

solchen Annahme widerspricht aber die in keiner Weise verminderte Beteiligung sowie die Zahl und Bedeutung der uns angemeldeten Neuheiten. Die Produktionsbetriebe des Landes sind auch an dieser 40. Schweizer Mustermesse im mindestens bisherigen Umfange vertreten. Wiederum mussten mangels Platz eine grosse Anzahl interessanter Anmeldungen unberücksichtigt bleiben. Diese starke Beteiligung der Firmen und die Anmeldung zahlreicher Neuheiten bezeugen die ungebrochene Kraft zur Neuschöpfung, ohne die unser kleines Land im immer schärfer werdenden internationalen Leistungswettbewerb rasch zurücktreten oder gar ausscheiden müsste. Die Mustermesse 1956 wird aller Welt wiederum vor Augen führen, dass wir auf dem uns vorgezeichneten Wege der preiswerten Qualität und Spezialität auch in den Zeiten der Überbeschäftigung fortschreiten.

I.

In Halle 1 wird der Besucher von der Uhrenmesse empfangen, welche durch die Geschlossenheit der Beteiligung, die unerreichte Qualität und den Glanz ihrer Erzeugnisse immer wieder von neuem überrascht.